

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 20

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das vom vielen «Toupieren und Sprayen» müde Haar versteckt sich schamvoll unter einer Kunsthaarperücke. Der Rest der Montur ist auch nicht mehr da, wo sie einst war; Schwerpunkte verlagern sich, naturgemäss, mit der Zeit nach unten. Alles in allem: in so etwas soll sich noch jemand verlieben?

Wenn Sie, liebe Leserin, unter vierzig sind, haben Sie Glück, denn Sie wissen gar nicht, was das heisst: ein gewisses Alter haben. Aber alle machen es irgendwann einmal durch: mitten in die Mitte des Lebens platzt dieser verflixte vierzigste Mai. Rezepte dagegen gibt es nicht, da ist jeder und jede für sich allein und hat irgendwie damit fertig zu werden. Doch eines, vielleicht: mit vierzig darf und muss die Liebe in die Breite gehen, wie die Hüften. Und was sie an Glanz und Gloria eingeblüht hat, soll sie an Herz und Heiterkeit zurückgewinnen. Ich weiss, ich weiss, es ist nicht leicht – aber, es geht.

Und nun schauen Sie noch einmal – vorsichtig! – in den Spiegel. Nach dem ersten Schrecken fragen Sie: Was ist wichtiger, «schöne» Augen, oder solche, die mit Interesse und Humor in die Welt blicken? Perfekte Zähne? Pah! Davon hängt auch nicht alles ab. Ein Lächeln aber, voll

Verstehen und Toleranz – das kann man in der Jugend gar nicht haben. Und ein Mund, aus dem nur Freundliches, Verständiges kommt – das wäre schon ein Anfang zur Ueberwindung des vierzigsten Mai. Und wo bleibt die Liebe? Bitte – es hält Sie niemand auf, sich zu verlieben: in Bäume, Blumen, Gedichte, ein Stück Brot, Lieder von Schubert, das Kleid vom letzten Jahr, die Augen einer Katze, den Kaktus auf dem Fensterbrett und sogar Menschen. Es ist wieder einmal Mai – vergessen Sie nicht zu lieben.

Omalie

Und vergessen Sie eines nicht, Omalie: bei den Männern fangen mit vierzig die besten Jahre gerade an!

Nina

Sommermode 78

Selten hat mich ein Modebericht so begeistert wie der vorliegende. Die «neue Frau» zeigt sich fröhlich und aufgeschlossen. Die neue Mode ist vielgestaltig. Jede Frau soll ihren Typ finden. Die neue Mode zeigt sich einmal so, einmal so, lese ich, das eine schliesst das andere nicht aus: Superweit oder schmal, romantisch oder streng, das Gegenteil ist immer auch noch Mode. Wie praktisch. Meine Laune ist bestens. Die neuen Hosen werden weiter um die Hüften. Jetzt können alle samt und sonders wieder aufatmen im wahrsten Sinne des Wortes. Hoffentlich lassen nun alle gleich ihre engen Stretchhosen in den Rotkreuzsack fallen. Ich weine ihnen keine Träne nach. Ein Kleid kommt selten allein, heisst es weiter, man trägt Weste über Jacke, Kleider über Kleider. Hoffentlich machen das nur junge Damen, wir älteren würden da leicht zu Vogelscheuchen über Vogelscheuchen. Wer hat, trägt aber auch wieder Taille.

Ich persönlich bin für Taille, probiere vor dem Spiegel, entschliesse mich dann zu guter Letzt doch zum «Malerkittel in verschiedenen Längen».

Das Erfreulichste aber finde ich im Artikel über das «neue Haar»: Haare werden wieder als Haare getragen, Haare fallen wieder weich und natürlich. Tabu sind: Toupieren und Lackieren. Endlich. Es ist nur zu hoffen, dass das alle Frauen und Coiffeure lesen. Chignons, Pferdeschwänze und Zöpfe gehören zu den Abwechslungen, neu ist das «Minibürzeli». Am Abend werden Seidenbänder eingeflochten. Apropos Abend: Da ist Transparenz en vogue, die Sie – steht da geschrieben – «als modischen Höhepunkt für die Junifestwochen unbedingt im Auge behalten müssen».

Also ich bin auch eher ein

Augen- als ein Ohrenmensch, finde es aber eigentlich eher unfair von den Modeleuten, den Musikern so offensichtlich die Schau stehlen zu wollen.

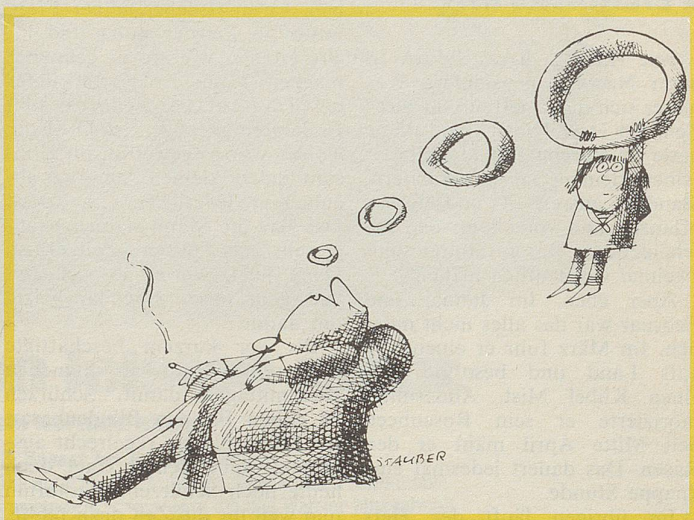
Sollte Ihnen aber Transparenz zu wenig originell sein – vielleicht weil Sie letztes Jahr schon «transparent für den Abend» waren? – sollten Sie, steht da, «etwas echt Dekadentes suchen, dann können Sie sich immer noch als Gestapo-Offizier in böses schwarzes Leder hüllen!» –

«Chacun à son mauvais goût»,

hat schon meine liebe alte Grossmama des öfteren gesagt. Geschmacksvirrungen muss es immer schon gegeben haben. Alles war schon einmal da!

Plötzlich verspüre ich eine unbändige Lust, an den diesjährigen Junifestwochen teilzunehmen. Nicht in erster Linie der Musik wegen – die kann ich in meiner Vaterstadt auch haben –, wohl aber all der Damen in Transparenz wegen, der Gestapo-Offiziere und der Minibürzeli.

Suzanne



Echo aus dem Leserkreis

Leiser Verdacht

Liebe Susanne, mit Vergnügen habe ich Deine muntere Schilderung im Nebi Nr. 14 gelesen. Untersuchungen und Statistiken hin oder her, jeder soll sein Zuhause so einrichten, wie es ihm am besten behagt. Somit nichts gegen Dein enttabuisiertes Schlafzimmer! Dass es von Deiner Familie tagsüber zum Wohnzimmer umfunktioniert wird, lässt jedoch in mir den leisen Verdacht aufkommen, hinter der Wohnzimmertüre friste die gute Stube ihr Tabu-Dasein. Sollte ich falsch getippt haben, dann «nüt für unguet»!

Erna

Frauen im Nebi

Zum Artikel von HBB in Nr. 13 möchte ich meine Vorbehalte anmelden. Wenn der Nebi 56 Seiten

hat und nur 2-3 Seiten den Frauen reserviert sind, so ist das zugegeben nicht gerade viel. Es kommt aber nicht auf die Anzahl Seiten an, sondern darauf, was darin enthalten ist. Ihre Behauptung, die Frauenseite werde von Männern kaum gelesen, stimmt sicher nicht, ich z. B. lese nach dem Ritter Schorsch das Narrenschiff, dann die Frauenseite. Warum wohl? Die Artikel sind meist lebensnah und realistisch geschrieben, so dass auch Männer einen kleinen Begriff über die Anliegen der Frauen erhalten. Die menschlichen Probleme werden von Nina und den andern Mitarbeiterinnen sehr gut angegangen, und Nina wird nach einer Anlaufzeit ebenso populär sein wie Bethli. Es ist sicher besser, einige Frauenseiten zu haben, als nur einige Artikel im Heft verstreut, wo sie weniger zur Geltung kommen. Es ist also nicht halb so schlimm, und möge HBB die Frauenseite auch weiterhin mit einem Artikel aus emanzipierter Seele bereichern!

V. K.

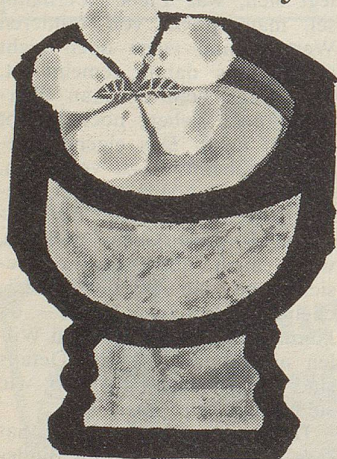
Reklame

Diese Tablette ist stärker als Ihr Kopfweh

Und sie hilft schnell. Auch bei Zahnschmerzen, Monatsbeschwerden, rheumatischen Beschwerden und fieberhaften Erkältungen. Schon bald nach der Einnahme der Spalt-Tablette fühlt man sich erleichtert. Aber das allein kann ihren Erfolg nicht ausmachen. Die Wirkstoffe

der Spalt-Tablette sind nicht nur jahrzehntlang bewährt, sondern auch gut kombiniert. Diese besondere Kombination ist einer der Gründe für ihren besonderen Erfolg. Spalt schont den Magen. Spalt hilft schnell. Sie erhalten Spalt-Tabletten in Apotheken und Drogerien.

Fabelhaft ist Apfelsaft



ova **Urtrüeb**
bsunders guet